

Wagner.

Österreichisches.

Wappen: Der Schild von Blau und Roth getheilt. Oben ein silberner, wachsender Hund, unten ein silbernes Rad. Am geschlossenen Helme als Kleinod der Hund zwischen zwei rechts roth-silber und links gold-schwarz getheilten Büffelhörnern. Die Helmedecke ist rechts roth-silber und links schwarz-gold.

Steierisches.

Wappen: Im Schilde zwei zu einander stehende, römische Einsen. Am geschlossenen, gekrönten Helme als Kleinod eine Hausmarke. Die Farben sind unbekannt.

Die Wagner, ein von ihrem Gewerbe genommener Name, kommen in mehreren Geschlechtern sehr früh vor und werden nach urkundlichen Aufzeichnungen die Linien aus Österreich unter der Enns und Steiermark als die ältesten bezeichnet.

Von dem österr. Geschlechte wird Leopold Wagner im Jahre 1596 zu Wien erwähnt; er ist auch jener, welcher obiges Wappen führte.

In Steiermark erscheinen die Wagner bereits im 15. Jahrhundert und bringen oben das Wappen dieses Geschlechtes.

Nachstehend sind jene bürgerlichen Familien verzeichnet, welche im Laufe der Jahrhunderte den österr. Adelstand erlangten, ohne ihr Abstammungsland näher zu verfolgen.

Jacob Leonhard und dessen Bruder Sigmund Wagner, beide in österr. Diensten, wurden 1612 mit dem Prädicate »von Liebensteinhof« geadelt.

Martin Dominikus Wagner, erlangte als Bauschreiber zu Prag im Jahre 1638 den Adelstand.

Johann Wagner, österr. Landes-Hauptmannsverweser in Hohenberg wurde 1656 in den Adelstand erhoben und mit Frommenhausen belehnt.

Johann Georg Wagner war Pächter in Böhmen und wurde im Jahre 1695 geadelt und erhielt 1708, nebst seinen Brüdern ein Ritterdiplom.

Johann Christof Wagner, General-Adjutant, erlangte im Jahre 1696 den Ritterstand mit dem Prädicate »von Magenheim«; er war Lehrer des Erzherzogs Josef, nachmaligen Kaisers Josef I.

Johann Heinrich Wagner wurde als fürstl. lichtenst. Rath zu Troppau im Jahre 1725 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Josef Anton Wagner, Wirtschaftsbeamter des Bischofs von Olmütz, wurde 1743 geadelt und 1752 mit dem Prädicate »von Wagensfeld« in den Ritterstand erhoben.

Johann Christof Wagner, Siegelamts-Oberadministrator erlangte im Jahre 1766 den Ritterstand mit dem Prädicate »von Wagenburg«; er war als freier Bürger zu Dux in Böhmen, wegen seiner im Kriege 1742—47 mit Lebensgefahr geleisteten Dienste bereits 1762 geadelt worden.

Franz Wagner, Magistratsrath in Wien, erlangte im Jahre 1796 den Ritterstand mit dem Prädicate »von Wagendorf«.

Josef Wagner erhielt als Obereinnehmer des Wiener-Oberkammeramtes im Jahre 1792 den Adelstand.

J. Wagner, Oberst des Generalquartiermeister-Stabs, Ritter des Leopold-Ordens, wurde 1861 in den rittermässigen Adelstand erhoben.



Walland.

Wappen: Im rothen Schilde aus einem grünen Dreiberge ein blaugekleideter Mann wachsend, welcher in der Rechten einen Bogen und in der Linken einen Pfeil hält. Der Helm ist geschlossen, gekrönt, darauf als Kleinod die Schildesfigur, jedoch nach rechts gekehrt. Die Helmdecke ist rechts gold-roth und links blau-silber.

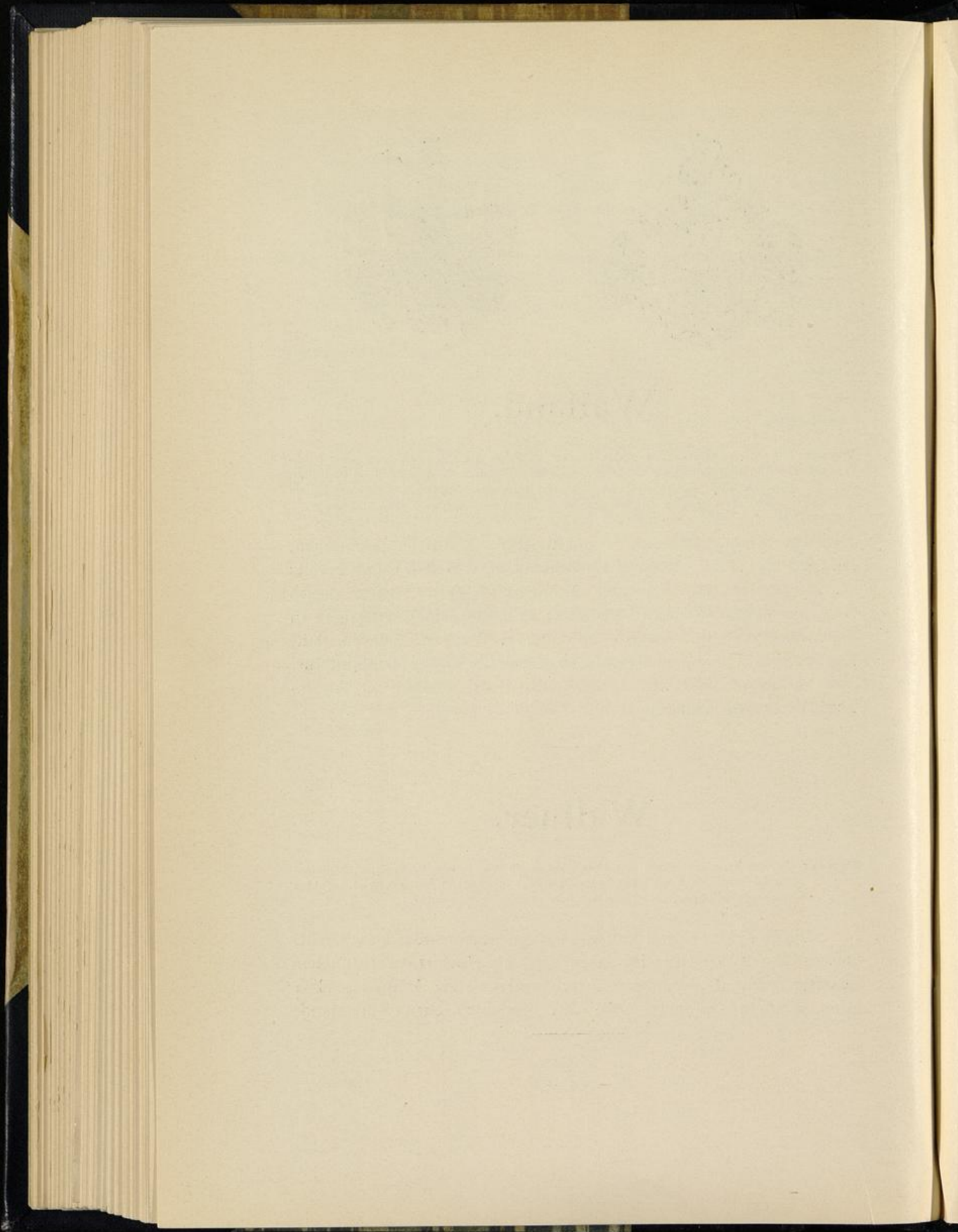
Die Walland, auch Woland und Walant geschrieben, sind ein aus Tirol stammendes Geschlecht, woselbst selbes bereits im 15. Jahrhundert vorkommt und wird als erster Träger dieses Namens Georg Walland genannt; er hatte seinen Wohnsitz in Stein am Ritten und siegelte mit obigem Wappen. Mehrere Aufzeichnungen über dieses Geschlecht enthält die Tiroler-Topographie.

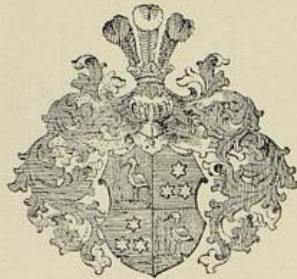
Im Jahre 1408 wird Uli Waland als Mitglied der Pfisterzunft in Luzern genannt.

Wallner.

Wappen: Im von Blau und Silber getheilten Schilde ein Wal in den wechselnden Schildesfarben. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein nackter Mann, eine Stechgabel haltend. Die Helmdecke ist beiderseits blau-silber.

Die Wallner sind ein aus Bayern stammendes Geschlecht, wovon Georg Wallner im Jahre 1588 als Seiberstorffer'scher Beamter genannt wird; er führte bereits obiges Wappen. Eine Linie erlangte im Jahre 1854 den österreichischen Ritterstand.





Wallnöfer.

Wappen: Im schwarzen Schilde ein goldener, gekrönter Löwe, in den vorderen Pranken drei goldene Ähren haltend. Am geschlossenen Helm als Kleinod der Löwe wachsend. Die Decke ist beiderseits schwarz-gold.

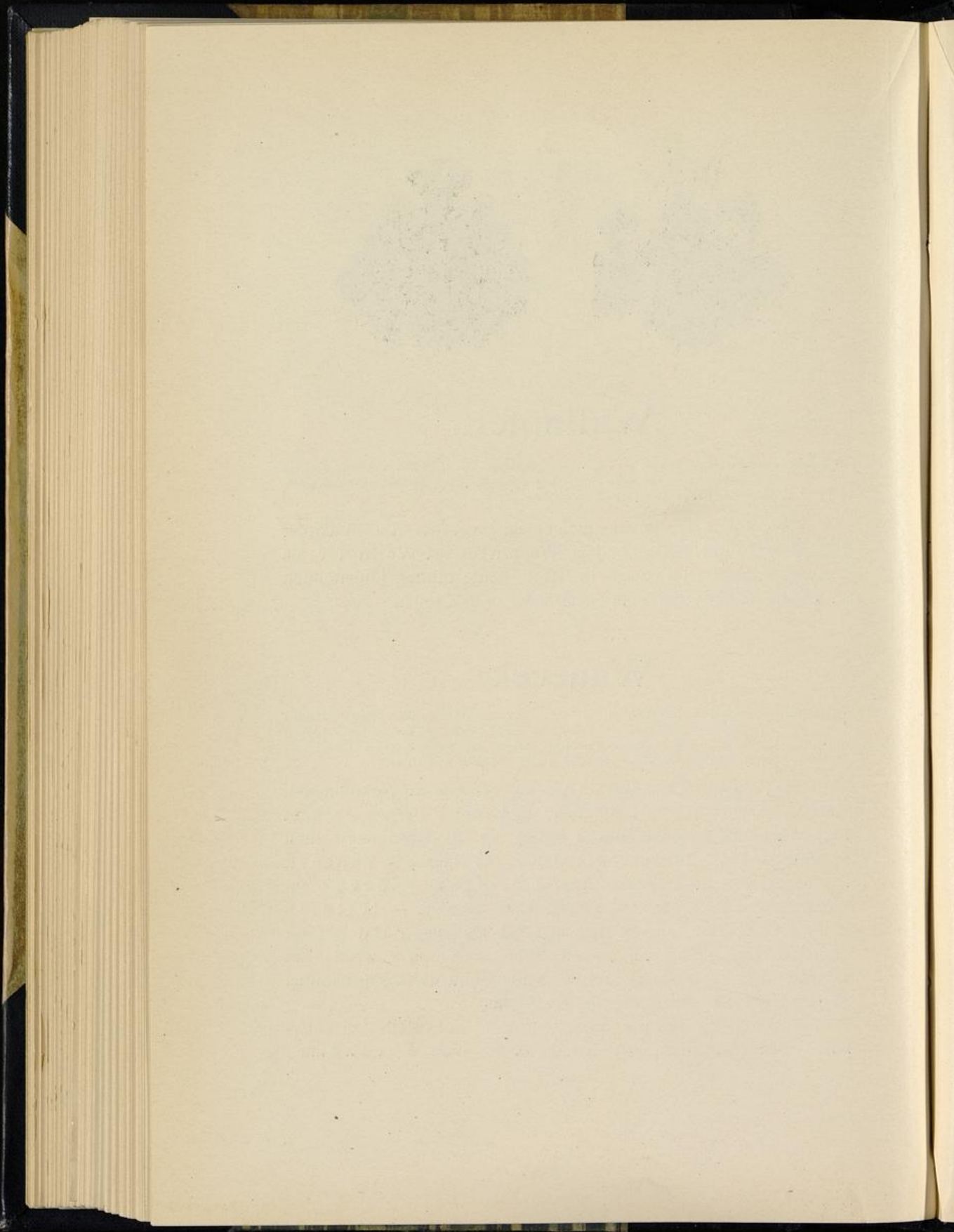
Die Wallnöfer entstammen einem angesehenen alten Tiroler Geschlechte und führte obiges Wappen Josef Wallnöfer als Cameralbeamter zu Clausen in Tirol; heute blühen Linien auch in Ober-, Nieder-Österreich, Steiermark und Kärnten.

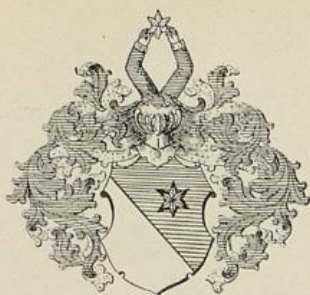
Wanecek.

Wappen: Der Schild geviertheilt. Im 1. und 4. rothen Felde je ein silberner Kranich auf grünem Dreibeerge; im 2. und 3. blauen Felde je drei goldene Sterne. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod drei Straussfedern von Roth und Silber. Die Helmdecke ist rechts blau-gold und links roth-silber.

Die Wanecek, auch Vanecek geschrieben vorkommend, werden als ein altes, aus Böhmen stammendes Bürgergeschlecht bezeichnet und kommen hievon Linien im 16. Jahrhundert auch in Mähren und Schlesien vor und wird Heinrich Vanecek im Jahre 1610 zu Troppau, Josef Christof Vanecek im Jahre 1652 auf Pozube und Oberpolenka genannt. — Mathias Wanecek starb am 6. August 1773 als Bürger von Borotin im Alter von 48 Jahren, dessen Sohn Vincenz wurde am 24. Juli 1803 zu Hodušin und Wenzel, Sohn des Letzgenannten dortelbst am 19. September 1829 geboren.

Josef Wanecek erlangte als k. k. Hofrath den österreichischen Ritterstand mit dem Prädicate »von Wernheim«.



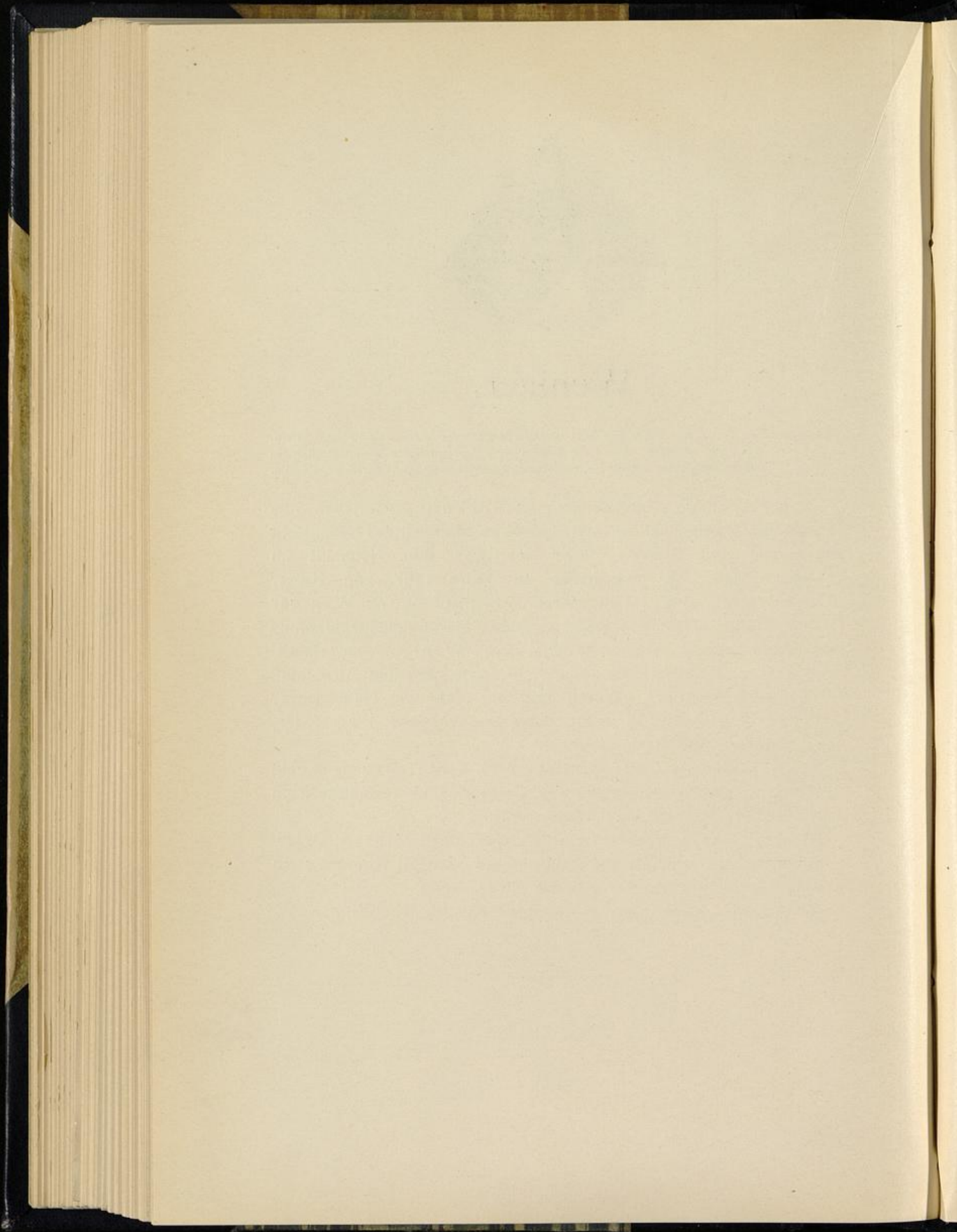


Weniger.

Wappen : Der Schild von Silber und Blau schräg getheilt, oben in Blau ein goldener Stern. Der Helm ist offen, darauf als Kleinod zwei blau gekleidete Arme mit goldenen Aufschlägen, einen goldenen Stern haltend. Die Helmdecke ist beiderseits blau-gold.

Die Weniger, ursprünglich auch Wenig geschrieben vorkommend, werden als ein aus Österreich stammendes Geschlecht bezeichnet und erlangte Peter Weniger ddo. Neustadt am Freitag nach .St. Martinstag im Jahre 1467 von Kaiser Friedrich III. einen Wappenbrief verliehen. Georg Weniger war im Jahre 1700 beim magistratischen Marktaufsichtspersonale als Mehlmesser in Wien angestellt. Hans Weniger war Mauthverwalter und erlangte als solcher im Jahre 1590 den Adelstand.

- I. Josef Weniger, geboren ums Jahr 1750, war Hausbesitzer zu Weisswasser in österr. Schlesien, woselbst er am 6. Dezember 1830 starb; Sohn:
- II. Marcus Carl Josef, geboren am 26. April 1788 zu Heinrichsau in preuss. Schlesien, war Chirurg, und vermählte sich am 22. Juni 1815 zu Wien; Sohn:
- III. Carl Adolf, geboren am 30. November 1818 zu Gross-Schönau, vermählt am 8. November 1848 zu Kirchberg am Wagram mit Marie, geborne Eder; Sohn:
- IV. Adolf, geboren am 9. October 1850 zu Kirchberg a. W.

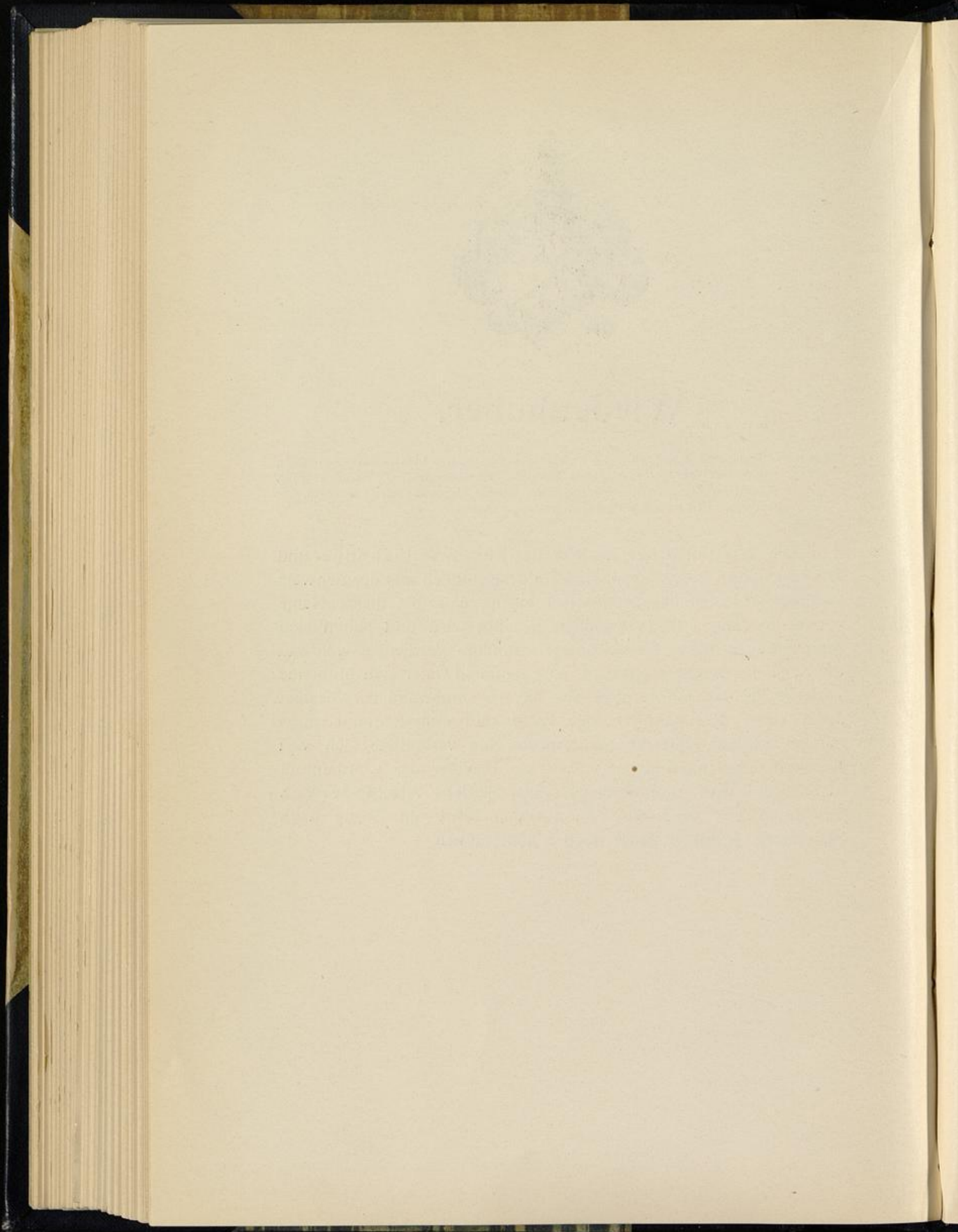




Wiedenhuber.

Wappen: Der silberne Schild mit einem schwarzen, rothgesäumten Linksrechtsbalken belegt, worin sich fünf goldene Spitzen befinden. Der Helm ist geschlossen, gekrönt, darauf als Kleinod ein schwarzer Korb, woraus fünf grüne Halme wachsen. Die Helmdecke ist beiderseits schwarz gold.

Die Wiedenhuber, auch Widenhuber, Wildenhuber und Wydenhuber geschrieben, sind ein ursprünglich aus der Schweiz stammendes, ehemals adeliges Geschlecht, woselbst dieser Name bereits im Jahre 1480 urkundlich genannt wird und haben sich Namensträger dieses Geschlechtes besondere Verdienste während der Schweizerkriege erworben. Die heute in Österreich blühende Linie ist im 16. Jahrhundert aus Bayern eingewandert, woselbst selbe einen Edelmannsitz inne hatte und zum Rentamt Burghausen, Gericht Mauerkirchen gehörte; sie verbreitete sich von Bozen in Tirol nach Kärnten, wo sie Besitzer des »Jordanhof« in Steinfeld war, und wird als letzter Besitzer Alexander von Wiedenhuber genannt. Von Kärnten führt ein Zweig nach Steiermark, woselbst heute noch Linien blühen.





Wlk.

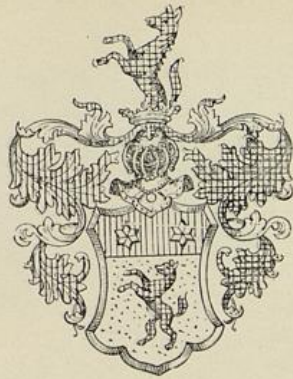
Wappen: Im silbernen Felde ein nach rechts gekehrter, schwarzer Wolf. Am offenen, bewulsteten Helm als Kleinod die Schildesfigur wachsend. Die Helmdecke ist beiderseits schwarz-silber.

Die Wlk, auch Vlk geschrieben vorkommend, werden schon im Jahre 1303 urkundlich genannt und als ein aus Böhmen stammendes Geschlecht bezeichnet; besaßen im Leitmeritzer Kreise das Schloss »Kwitkow« und sich demzufolge auch »Wlk von Kwitkow« nannten.

Johann Wlk errichtete im Jahre 1410 eine Stiftung zu Gunsten der Kirche von Kwitkow, welche heute noch in den Prager Gedenkbüchern zu finden ist. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts finden wir Adam Wlk auf Gut Černowitz, Friedrich auf Šnedovič, Johann auf Sedlau, Wenzel auf Nemeslovič; mit der Schlacht am weissen Berge 1620 verschwinden die Namen aus diesen Listen.

- I. Franz Wlk erscheint als Erster in den Matrikeln zu Kardaš-Rečic und zwar als Vater des
- II. Martin, geboren 1718 zu Kardaš-Rečic, war vermählt und hatte einen Sohn:
- III. Franz, geboren am 7. August 1753 zu Kardaš-Rečic, war vermählt und hatte einen Sohn:
- IV. Karl, geboren am 20. December 1784 zu Kardaš-Rečic und vermählte sich mit Maria, geborne Kauba, welcher Ehe acht Kinder folgten.
- V. a) Wenzel, geboren am 12. Juli 1810 zu Kardaš-Rečic, vermählte sich am 24. Jänner 1837 mit Josefa Konopyčky; Kinder:

- a) Maria, verehelichte Spera,
 - b) Ignaz,
 - c) Alois,
 - d) Anastasia,
 - e) Wenzel,
 - f) Eva, verehelichte Hrdlicka,
 - g) Franz.
- b) Franz, geboren am 14. October 1813 zu Kardaš-Rečic, vermählte sich am 12. Mai 1840 mit Dorothea, geborne Křenek; Kinder:
- a) Antonia, verehelichte Prochaska,
 - b) Maria, verehelichte Marschalek,
 - c) Ignaz,
 - d) Josef,
 - e) Wenzel,
 - f) Franziska, verehelichte Božeh,
 - g) Barbara, verehelichte Skalnik.
- c) Maria, geboren am 28. Jänner 1817 zu Kardaš-Rečic.
- d) Jacob, geboren am 4. Juli 1818 zu Kardaš-Rečic, vermählte sich im Jahre 1840 mit Josefa Kubiček; Kinder:
- a) Josefa, verehelichte Křenek,
 - b) Augustin,
 - c) Franz,
 - d) Jacob,
 - e) Josef.
- e) Josef, geboren am 1. März 1820 zu Kardaš-Rečic.
- f) Vincenz, geboren am 7. März 1822 zu Kardaš-Rečic, vermählte sich am 12. Jänner 1845 mit Juliana, geborne Steiner.
- g) Magdalena, geboren am 8. Juli 1823 zu Kardaš-Rečic, vermählt am 1. Jänner 1846 mit N. Slowak.
- h) Karl, geboren am 2. November 1828 zu Kardaš-Rečic, vermählte sich am 17. October 1881 mit Elisabeth, geborne Waretsch; Tochter:
Paula, verehelichte Kaukal.



Wolf.

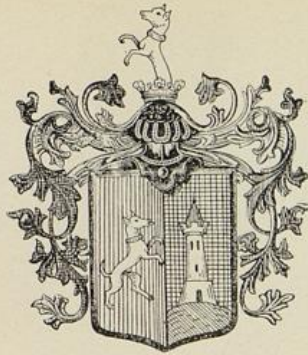
Wappen: Der Schild von Roth und Gold getheilt. Im oberen rothen Felde zwei silberne Sterne, im unteren goldenen Felde ein schwarzer Wolf. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod der schwarze Wolf wachsend. Die Helmdecke ist rechts roth-silber und links schwarz-gold.

Ein bereits im 14. Jahrhundert in Österreich vorkommendes Geschlecht und dürften dessen Ahnen, in Folge der grossen Verbreitung dieses Namens zu gleicher Zeit in mehreren Linien zu blühen begonnen haben und all die heutigen Träger dieses Namens nicht eines Ursprunges sein.

Eine in Niederösterreich sesshaft Linie beginnt ihre Genealogie mit:

- I. Kaspar Wolf, geboren ums Jahr 1730 zu Kammern am Kamp, war vermählt mit der im Jahre 1732 geborenen und 1782 verstorbenen Anna Maria N., Kinder:
- II. a) Leopold, geboren im Jahre 1754 zu Kammern, war vermählt mit Maria Anna geborne Solterer und starb im Jahre 1813; Kinder s. III. Grad.
 - b) Franziska, geboren am 15. Mai 1760 zu Kammern,
 - c) Maria, geboren am 24. Juli 1762 zu Kammern,
 - d) Maria Juliana, geboren am 6. Juli 1765 zu Kammern, gestorben im Jahre 1765,
 - e) Franz, geboren am 9. October 1766 zu Kammern,
 - f) Ignaz, geboren am 25. Mai 1768 zu Kammern.

- III. a) Maria Barbara, geboren 25. December 1783 zu Kammern,
 b) Elisabeth, verehelichte Nehutha, gestorben 3. August 1856,
 c) Anton, geboren und gestorben zu Kammern,
 d) Ignaz, geboren 25. Februar 1797 zu Kammern, war vermählt mit Theresia geborne Springer und starb 28. Mai 1856; Kinder:
- IV. a) Ignaz, geboren 22. Jänner 1819 zu Kammern, war vermählt mit der am 19. December 1826 gebornen und im Februar 1898 verstorbenen Theresia geborne Niederhofer und starb am 16. Juli 1895; Kinder s. V. Grad.
 b) Anton, geboren und gestorben im Jahre 1822 zu Kammern,
 c) Anna, verehelichte Ockermüller,
 d) Theresia, verehelichte Senft,
- V. a) Ignaz, geboren 5. Februar 1857 zu Kammern, derzeit Mühlbesitzer in Etsdorf am Kamp, vermählte sich am 29. Juli 1890 mit der am 1. Mai 1862 gebornen Marie geborne Ohlknecht; Kinder s. VI. Grad.
 b) Theresia, geboren 14. Juli 1858 zu Kammern,
 c) Maria Anna, geboren 2. Juli 1859 zu Kammern, vermählt mit Franz Scheidl,
 d) Anton, geboren 6. März 1861 zu Kammern, gestorben 8. October 1863,
 e) Edmund, geboren 12. Juni 1862 zu Kammern, Mühlbesitzer dortselbst, vermählte sich 12. October 1897 mit der am 3. September 1876 geborenen Serafine geborne Niederhofer.
- VI. (Kinder des Ignaz, V. Grad.)
 a) Ignaz, geboren 24. Juli 1891 zu Etsdorf,
 b) und c) Josef und Anna, geboren und gestorben am 15. Juli 1892 zu Etsdorf,
 d) Alois, geboren 27. Mai 1894, gestorben 3. Juni 1894 zu Etsdorf,
 e) Emerich, geboren 15. Jänner 1896 zu Etsdorf,
 f) Marie, geboren 8. Juli 1897 zu Etsdorf.
 g) Mathilde, geboren 11. Februar 1899 zu Etsdorf.

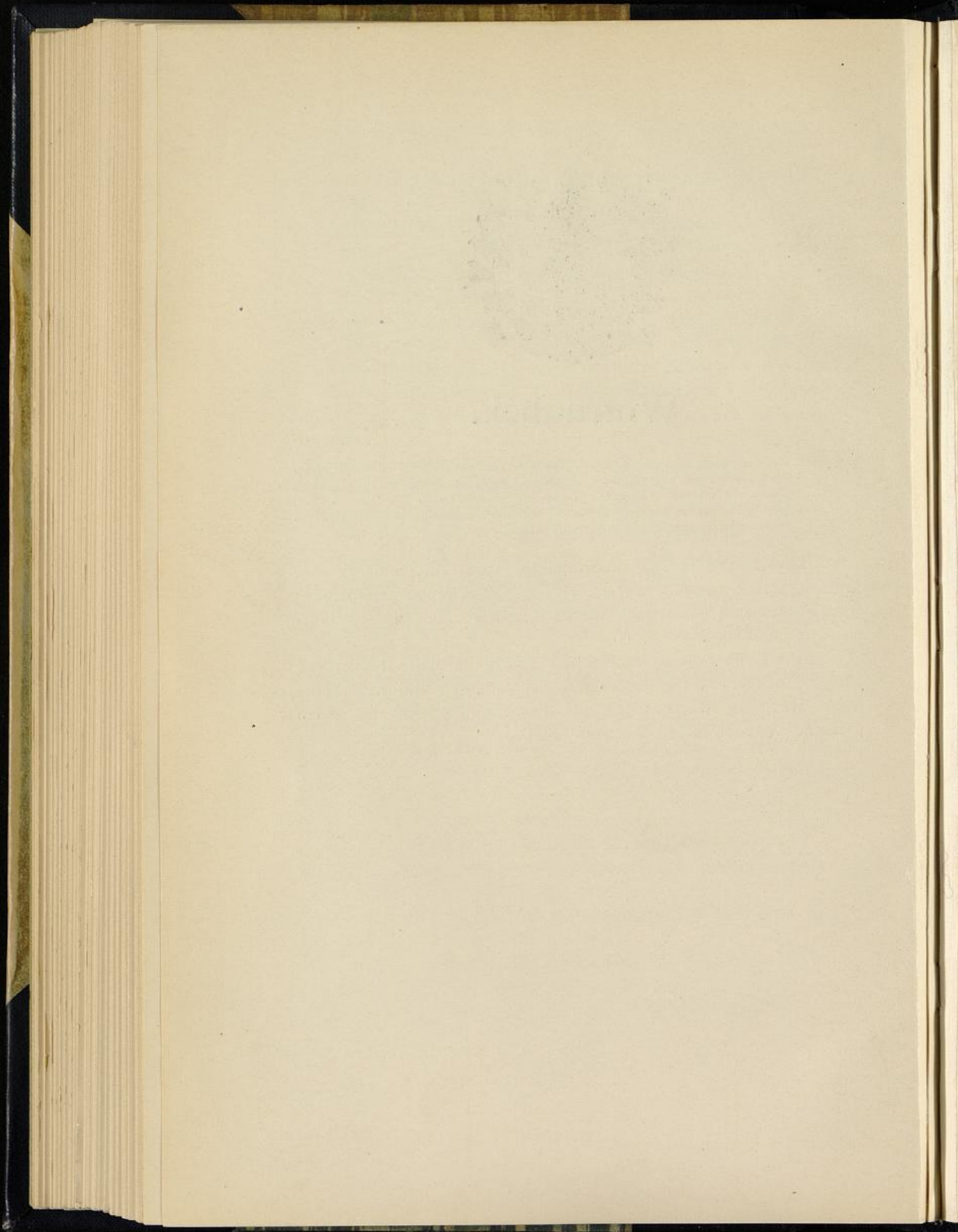


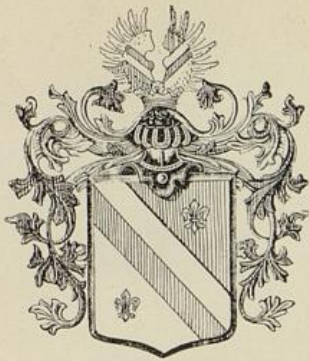
Wotraubek.

Wappen: Der Schild von Roth und Schwarz gespalten. Vorne in Roth ein silbernes, springendes Windspiel mit goldenem Halsbände, rückwärts in Schwarz auf grünem Boden ein silberner Thurm mit Zinnen und rothem Dache. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod das silberne Windspiel wachsend. Die Helmdecke ist rechts schwarz-gold und links roth-silber.

Die Wotraubek, ursprünglich auch Wotroubek geschrieben vorkommend, werden als ein aus Böhmen stammendes Bürgergeschlecht bezeichnet, woselbst selbes bereits im 15. Jahrhundert ansässig war.

Eine Linie dieses Geschlechtes erhielt im Jahre 1490 unter Kaiser Friedrich III. obiges Wappen verliehen und wird heute noch Mathias Wotraubek als Fettwarenfabrikant zu Wien genannt, welcher selbes Wappen führt.





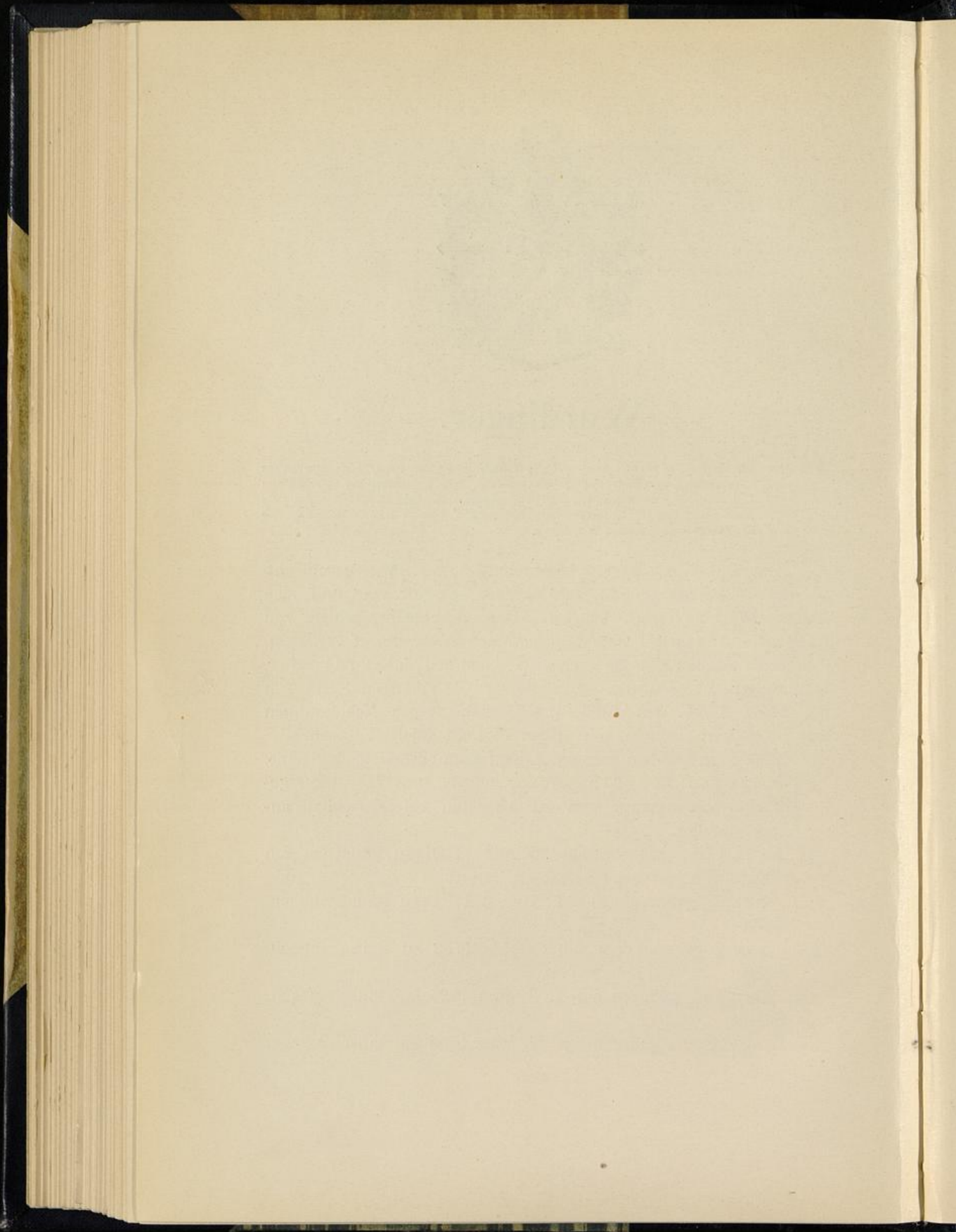
Wurdinger.

Wappen: Der Schild ist durch einen von Roth und Silber der Länge nach gespaltenen Schrägbalken von Roth und Silber getheilt, oben und unten von einer Lilie in verwechselten Farben besetzt. Der Helm ist offen, gekrönt, darauf als Kleinod ein offener Adlerflug in den Farben der Schildesfigur, links in Farben wechselnd. Die Helmdecke ist beiderseits roth-silber.

Ein aus Niederbayern stammendes altes Bürgergeschlecht, wo selbes bereits im 15. Jahrhundert sesshaft war und sich früher Würdinger schrieb. Das Geschlecht erhielt von Kaiser Ferdinand I. einen bürgerlichen Wappenbrief verliehen. Aus dieser Familie erlangte Johann Christoph Würdinger, Rentmeister zu Amberg, von Kaiser Ferdinand III. am 30. März 1654 den Adel und dürften dessen Nachkommen aus politischen Gründen auf selben Verzicht geleistet haben.

Eine nach Böhmen gezogene Linie beginnt ihre Genealogie mit:

- I. Andreas Wurdinger; er wurde ums Jahr 1650 geboren und machte sich zu Abaschin bei Marienbad ansässig. Sohn:
- II. Joachim, geboren am 20. März 1691 zu Rauschenbach (Pfarre Einsiedl bei Marienbad), Sohn:
- III. Anton, geboren am 22. August 1731 zu Rauschenbach, Sohn:
- IV. Josef, geboren am 23. October 1782 zu Rauschenbach, Sohn:
- V. Wenzel, geboren am 1. August 1824 zu Rauschenbach, Sohn:
- VI. Engelbert, geboren am 25. März 1855 zu Rauschenbach.





Wüst.

Wappen: Im schwarzen Schilde aus grünem Dreiberge ein rother Arm, einen silbernen Pfeil emporhaltend, wachsend. Der Helm ist offen, bewulstet, derauf als Kleinod zwischen zwei roth-silber getheilten Büffelhörnern der Arm wie im Schilde. Die Helmdecke ist beiderseits roth-silber.

Ein altes, aus Bayern stammendes Bürgergeschlecht, woselbst selbes bereits im 14. Jahrhundert sesshaft war. Bartholomäus Wüst wird als Bürger von Nördlingen im Jahre 1463, Ulrich Wüst als Apotheker dortselbst vom Jahre 1610 bis zum Jahre 1634 und Sebastian Wüst als Pfarrer, ebenfalls dortselbst, genannt.

Eine von Bayern nach Böhmen gewandte Linie beginnt ihre Genealogie mit Johann Georg Wüst und bringen die Copie einer ihn betreffenden Urkunde, deren Original sich derzeit zu Händen des Anton Carl Wüst in Michelsdorf befindet.

»Wir Richter uud Gerichtsbeisitzer des zur kais. und königl. »freien Berg-Stadt St. Joachimsthal gewidmeten freien Berg- »fleckens Aberthems bekennen für uns und unsere Nachköm- »mit diesem offenen Brief jedermann, Insonderheit an Orten, wo »es vonnöthen, dass uns Herr Johann Georg Wüst Bürger »und Goldschmied, wie auch Gerichtsbeisitzer »allhier zu vernehmen gegeben, wie dass sein Sohn Franz »Anton eines beglaubigten Zeugnisses seiner ehelichen Geburt »und Herkommens solches Jetzt und Künftig der Nothdurft nach »zu gebrauchen, bedürftig wäre und daher uns um dessen günstige »Ertheilung gebührend ersuchet und gebeten, dass wir also seine »Bitte zu gewähren, kein Bedenken getragen. Urkunden diesem »nach, dass besagter Johann Georg Wüst sich mit der

»damaligen Jungfrau Elisabetha Herrn Elias Grimm Bürgers
»und Gerichtsbesitzers allhier eheleiblichen Tochter, ehelich ver-
»lobet und hier auf den 17. August 1798 wie solches uns
»auch vorgezeigter Kirchenbuch, — Estract bezeuget, christlichen
»Gebrauch nach auf vorgehende drei sonntägliche ordentliche Ver-
»kündigung von dem wohlehrwürdigen Herrn Pater Samuel
»Franz Reichmann, Pfarrer zu Gottesgab Böhm. Wiesen-
»thal und Obertham in allhiesiger Kirchen in Gegenwart ehrbarer
»Beistände als weiland Herr Salomon Zenker, gewesener Richter
»und Christian Grimm gewesener Gerichtsbesitzers copulieren
»lassen. Auch während dieser Ihrer Ehe von Ihnen beiden als
»natürlichen Eltern diesser ihr Sohn Franz Anton Wüst,
»aus einem reinen und unbefleckten Ehebett Recht und Echt ent-
»sprossen und laut vorgenannten Kirchenbuch Auszug den
»27. Mai 1703 von wohlbesagten Herrn Pater Samuel Franz
»Reichmann getauft worden. Die Taufpathen sind gewesen
»Johann Heinrich senior, dann Martin Grimm und Maria
»Elisabetha, Meister Andreas Scharfs Gemahlin sämmtlich
»von hier. Da also besagter Franz Anton Wüst, guter Deutscher
»Nation oder freien Herkommens und Niemanden mit Leibeigen-
»schaft verbunden, daher auch um soviel mehr zu allen ehrlichen
»Vereinigungen und Gesellschaften zu zulassen ist. Gelanget dero-
»wegen an Alle und Jede wes Standes, Würde, Amts oder Condition
»die sein mögen, hiemit unser Gehorsam-Dienst und freundlich
»Ersuchen und Bitten nicht allein unsern obbeschriebenen
»Zeugnis vollkommen Glauben zu geben, sondern auch dies-
»erwähnten Franz Anton Wüstens lieben Eltern untadelhaften
»Verehelichung und seiner selbst ehrlichen Geburt und freien
»deutschen Herkommens halber allen guten und fördersamen
»Willen zu erweisen, so er für seine Person mit sonderbaren
»(besonderen) Dank erkennen. Wir es aber um eines jeden Standes
»nach Gebühr indergleichen Begebenheiten hinwiederum zu ver-
»schreiben allzeit erbietig als willig sein wollen.

»Zu dessen allen mehrerer Beglaubigung haben wir diesen
»unsern offenen Brief, sonsten Geburtsbrief genannt, hiesigen Ge-
»mein-Bergflecken gewöhnlicher Insiegel wissentlich anhängen lassen.
»So geschehen in obbenannten kais. und königl. Bergflecken Ober-
»tham, am Tag Francisci de Paula, war der andere Monats-
»tag Aprilis (2. April) des nach gnadenreicher Geburt unseres Er-
»lösers und Seligmachers im 1722. Jahr.

Johann Georg Wüst, geboren am 22. März 1677 zu Joachimsthal, Goldschmidt und Stadtrichter dortselbst, vermählte sich am 17. August 1698 mit der am 25. Juli 1750 im Alter von 73 Jahren verstorbenen Elisabeth geborne Grimm und starb am 2. April 1757; dieser Ehe folgten 12 Kinder:

- a) Johann Christoph, geboren am 26. September 1699 zu Joachimsthal, Goldschmied, vermählte sich mit der am 28. Mai 1739 verstorbenen Anna Christina N. und starb am 29. August 1768; Kinder:
 - a) Maria Elisabeth, geboren am 7. Februar 1734, gestorben am 23. Februar 1736.
 - b) Maria Elisabeth, geboren am 16. Februar 1737.
- b) Maria Elisabeth, geboren am 20. August 1701 zu Joachimsthal, erkrank dortselbst am 4. Juni 1704.
- c) Franz Anton, geboren am 23. Mai 1703 zu Joachimsthal, Bäckermeister, vermählte sich am 8. Juni 1737 mit Maria Anna, geborne Richter und starb am 17. Juni 1777; Sohn:
Georg Augustin, geboren am 9. Mai 1741.
- d) Eva Rosina, geboren am 30. März 1705 zu Joachimsthal, vermählte sich am 18. October 1733 mit Müllermeister Anton Gumm.
- e) Johann Ignaz, geboren am 31. Juni 1707 zu Joachimsthal vermählte sich am 3. Juni 1754 mit der am 18. November 1772 verstorbenen Witwe A. Maria Thiel und starb am 14. April 1772; Sohn:
Franz Ignaz, geboren am 2. September 1755.
- f) Anna Maria, geboren am 5. Dezember 1709, zu Joachimsthal, vermählte sich am 17. Februar 1753 mit Johann Zenker.
- g) Maria Elisabeth, geboren am 4. Jänner 1712 zu Joachimsthal, gestorben am 6. Jänner 1712 zu Joachimsthal.
- h) Johann Georg, geboren am 22. Juli 1713, zu Joachimsthal, war vermählt mit Raimunde geborne Ruscher; Kinder:
 - a) Johann Georg, geboren am 4. Mai 1745,
 - b) Josef Anton, geboren am 8. August 1748.
 - c) Johann Adalbert, geboren 22. April 1751, gestorben am 7. Juni 1751,
 - d) Franz Anton, geboren am 10. März 1752, gestorben am 6. April 1752.

- e) Maria Theresia, geboren am 14. Mai 1754, gestorben am 1. Jänner 1755.
- i) Johann Heinrich, geboren am 17. September 1715 zu Joachimsthal, vermählte sich am 25. November 1743 mit der am 5. Juli 1805 im Alter von 83 Jahren verstorbenen Maria Barbara geborne Ruscher, und starb am 20. Dezember 1780, Kinder:
- a) Maria Anna, geboren am 14. Dezember 1746.
 - b) Franz Carl, geboren am 5. Juli 1749, gestorben am 8. Juli 1750.
 - c) Maria Barbara, geboren am 4. Mai 1751.
 - d) Maria Franziska, geboren am 10. April 1754, gestorben am 14. Mai 1755.
 - e) Maria Franziska, geboren am 7. März 1759.
- j) Ferdinand, geboren am 2. November 1718 zu Joachimsthal, gestorben am 7. November 1718.
- k) Franz Carl, geboren am 27. März 1720 zu Joachimsthal, vermählte sich am 24. April 1758 mit Maria Susanna geborne Kraus; Kinder:
- a) Susanna, geboren am 28. September 1762, gestorben am 15. Dezember 1762.
 - b) Johann Christoph, geboren am 19. März 1767, gestorben am 25. Mai 1767.
- l) Georg Augustin, geboren am 3. November 1722 zu Joachimsthal, vermählte sich mit Maria Rosina geborne Bauer; Kinder:
- a) Maria Franziska, geboren am 11. Juni 1750.
 - b) Maria Magdalena, geboren am 31. März 1752.
 - c) Georg Augustin, geboren am 9. April 1753.
 - d) Franz Anton, geboren am 8. Februar 1756.
 - e) Franz Adalbert, geboren am 18. Dezember 1758, gestorben am 21. Dezember 1758.
 - f) Johanna, geboren am 13. Dezember 1759.
 - g) Anna Cäcilia, geboren am 26. October 1762.
 - h) Anna Josefa, geboren am 22. März 1765, gestorben am 4. Juni 1765.
 - i) Veit Cajetan, geboren am 16. Juni 1766.
- (Fortsetzung des Stammbaumes siehe Band II.)